

Anmerkungen für Amazon zu:

Uwe an der Heiden / Helmut Schneider (Hrsg.), Hat der Mensch einen freien Willen? Die Antworten der großen Philosophen; Reclam Verlag, Stuttgart 2007

### Kant in Schweigen gehüllt

Wer sich in groben Zügen darüber informieren will, was viele große und auch einige weniger große Philosophen zur Frage, ob der Mensch einen freien Willen hat, gesagt haben, ist mit diesem preiswerten Buch gut bedient. Wo manchen Autoren als Forschungsliteratur hauptsächlich oder (mit Bezug auf Heidegger) ausschließlich die eigene in den Sinn kommt, da kann der Leser übers Internet den Mangel leicht durch umfangreiche Bibliographien beheben. Eine gravierende Schwäche des Buches darf aber nicht verschwiegen werden. Ausgerechnet der Beitrag, den man in gewisser Weise als den Höhepunkt des Buches erwartet, und zwar wegen der überragenden Bedeutung des vorzustellenden Philosophen für das im Titel vorgegebene Thema, ist auf ganz unverständliche Weise misslungen, indem der Autor Reinhard Brandt nämlich zur Frage, ob der Mensch nach Immanuel Kant einen freien Willen hat, nur einmal, ganz zum Schluss, die dunkle Andeutung macht, Kant weiche in eine schwer nachvollziehbare Willensmythologie aus. Im Übrigen schreibt er über „Kant: Freiheit, Recht und Moral“. Und da ist zu sagen: Wer das versteht, braucht es nicht; er weiß ohnehin Bescheid. Wer es aber braucht (vermutlich der Normalleser von Reclam-Bändchen), wird das, was ihm da präsentiert wird, kaum verstehen und so auch nicht das Fragwürdige oder Falsche darin entdecken.